

STEIRER DES TAGES

Auf dem Rad gegen den Krebs

Aufmerksamkeit für Gebärmutterhalskrebs: Dafür radelt Gynäkologe Rene Laky zum sechsten Mal quer durch Europa.

Von Sonja Krause

Es war im Jahr 2014, als sich Rene Laky das erste Mal auf den Sattel setzte, um durch halb Europa zu radeln. Damals zählte das Team gerade einmal drei Leute: Laky und Freund Mario Szvetits auf den Rädern, Lakys heutige Ehefrau Monika im Begleitbus auf der Strecke von Graz nach Ibiza. Heuer findet der Ride4Women bereits zum sechsten Mal statt – und ist in dieser Zeit auch ansehnlich gewachsen.

„Schon im zweiten Jahr melden sich andere europäische Ärzte bei mir und wollten mitmachen“, erzählt Laky, der Gynäkologe an der Grazer Uniklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist. „Heute müssen wir Leute ablehnen“, sagt Laky – mehr als 20 Menschen könnten in der Radgruppe einfach nicht mitfahren,

sonst werde es zu gefährlich. Und im Zentrum der außergewöhnlichen Radtour steht ja die Gesundheit: Das Team, das heute zur Hälfte aus Frauen besteht und Mitstreiter aus vielen europäischen Ländern vereint, radelt quer durch Europa, um Aufmerksamkeit für eine oft vergessene Frauenkrankheit zu schaffen – den Gebärmutterhalskrebs.

Dass sich der Ride4Women gerade diesem Krebs verschrieben hat, habe zwei Gründe: „Dieser Krebs betrifft vor allem junge Frauen, und in osteuropäischen Ländern gibt es kein flächendeckendes Vorsorgeprogramm“, sagt Laky – die Konsequenz: Der Tumor wird oft zu spät entdeckt, die Prognose für die Frauen ist schlecht. In westlichen

Ländern wie Österreich ist das Thema

ein anderes: „Obwohl die HPV-Impfung, die vor diesem Krebs schützt, gratis ist, werden viel zu wenige Kinder geimpft“, sagt Laky. Um das zu verändern, treten er und seine Mitstreiter auch heuer wieder in die Pedale: In insgesamt 1537 Kilometern geht es von Athen nach Graz. „Das Radeln ist ja nur Mittel zum Zweck, unsere eigentliche Aufgabe ist die Aufklärung“, sagt Laky. Da gehören Auftritte im Frühstücksfernsehen oder Startevents in allen Stationen dazu.

Laky und Ehefrau Monika sind seit einigen Monaten Eltern einer Tochter – dadurch verstärkte sich der Bezug zum Thema noch mehr. „Unsere Tochter wird natürlich geimpft“, sagt Laky. Doch auch in seinem Beruf als Gynäkologe denkt Laky tagtäglich: „Es wäre nicht notwendig, dass noch immer so viele Frauen an diesem Krebs erkranken.“

Rene Laky und Team radeln von Athen nach Graz

LAKY (2)



Ride4Women

Die Radtour steht im Zeichen der Aufklärung über Gebärmutterhalskrebs und die HPV-Impfung, die vor diesem und weiteren Tumoren schützt. Das Team um Laky startet am 2. Juni in Athen und kommt am 17. Juni in Graz an, Abschlussevent am Hauptplatz inklusive: www.ride4women.at



Lehrermangel macht Schlagzeilen – doch an AHS und BHS ticken die Uhren anders: Bildungsdirektion verhängt den Aufnahmestopp.

Von Bernd Hecke

Mehr als einmal hat der Lehrermangel heuer für Schlagzeilen gesorgt. Die Pensionswelle und eine Reform bringen vor allem Pflichtschulen unter Druck. Binnen fünf Jahren werden von den Neuen Mittelschulen, die ja nur noch „Mittelschule“ heißen, in der Steiermark 278 Bundeslehrer abgezogen, die seit Jahren als Aufwertung der NMS dort im Teamteaching aktiv gewesen sind. Sie kehren an ihre Stammschulen (AHS und BHS) retour.

Im Umkehrschluss heißt das: An höheren Schulen haben die Rückkehrer Vorrang, gibt es so gut wie keine Jobs für neue Junglehrer. Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner bestätigt: „Es